

# REDENSARTEN

---

## **Ein Auge riskieren**

Ritter trugen beim Kampf und beim Turnier Helme mit Visieren, die nur einen kleinen Sehschlitz hatten. Klappte ein Ritter das Visier hoch, um mehr zu sehen, riskierte er ein Auge, da er seinem Gegner eine verletzliche Stelle preisgab.

## **Einen Zahn zulegen**

Früher wurde in Häusern auf offenem Feuer gekocht. Ein Topf hing an einem sägeblattähnlichen Gestänge, das mit einer Kette an der Decke befestigt war. Am Gestänge waren zahnartige Einkerbungen. Sollte der Topf näher am Feuer sein, damit das Essen schneller fertig wurde, wurde ein „Zahn“ zugelegt.

## **Durch die Lappen gehen**

Die Jagd war beim Adel immer sehr beliebt. Jäger und Treiber haben im Wald einen Bereich mit aufgehängten Tüchern abgegrenzt und jagten das Wild dorthin. Konnte ein Tier durch diese Tücher laufen, hing es durch die Lappen.

## **Blau machen**

Der Spruch stammt von den mittelalterlichen Färbern. Einmal in der Woche wurde „Blau“ gefärbt. Dazu brauchte es viel Urin. Dazu tranken die Färber ziemlich viel Alkohol, wodurch sie betrunken waren und einfach einschliefen. Dadurch konnten viele ihrer Arbeit nicht nachkommen.

## **Alles in Butter**

Früher wurden Glaswaren aus Venedig und Porzellan aus China über die Alpen nach Mittel- und Nordeuropa transportiert. Da jedoch die Wege sehr holprig waren, konnte viel davon zerbrechen. Deshalb wurde die zerbrechliche Ware in große Bottiche gelegt und darüber flüssige Butter gegossen. War diese fest, konnte nichts mehr verrutschen, es war alles in Butter.

## **Auf dem Kerbholz haben**

Bis zum Mittelalter hielten die Menschen ihre Schulden auf Stöcken fest. Schuldner und Gläubige besaßen jeweils einen Stock. Für jede weitere Leistung wurde in jeden Stock eine Kerbe eingeschnitten, war die Schuld beglichen, wurde diese wieder entfernt.

## **Aus dem Stegreif sprechen**

Hatte ein reitender Bote schnell etwas zu verkünden, stieg er von seinem Pferd nicht ab, sondern stellte sich in seinen Steigbügeln aufrecht. Diese Steigbügel wurden damals Stehgreif (Reif oder Ring zum Besteigen des Pferdes) genannt.

## **Auf den Hund gekommen**

Früher legten die Reichen ihr erspartes Geld in Truhen. Meist war auf dem Boden im Inneren der Truhe ein Hund gezeichnet. Ging das Geld zu Ende oder war man überhaupt pleite, war man auf den Hund gekommen.

## **Das schlägt dem Fass den Boden aus**

Im 16. Jh. wurde das Reinheitsgebot für das Bierbrauen in Bayern besonders ernst genommen. Fand ein Kontrolleur, dass die Vorschriften nicht eingehalten wurden, nahm er eine Axt und schlug dem Fass dem Boden aus.

## **Von Tuten und Blasen keine Ahnung haben**

In mittelalterlichen Siedlungen gab es einen Nachtwächter, ein wenig geachteter Beruf. Er zog durch die Straßen und blies jede volle Stunde in sein Horn, er musste also tuten und blasen können. Konnte jemand nicht einmal das, galt er also besonders dumm.

### **Das ist eine Augenauswischerei**

Wunderheiler und Quacksalber wischten den Kranken oft nur die Augen mit einer Salbe aus, heilten sie aber nicht. Das wurde als Betrug angesehen.

### **Jemanden unter die Haube bringen**

Früher konnten alle Frauen, die nicht verheiratet waren, ihre Haare lang und offen tragen. Nach der Heirat wurden die Haare jedoch hochgesteckt und von einer Haube gedeckt. So konnten die Frauen zeigen, dass sie verheiratet waren.

### **Den Löffel abgeben**

Früher hatte jeder seinen eigenen Holzlöffel, den er an einer Schnur um den Hals trug oder im Gürtel stecken hatte. Nur wenn ein Mensch verstarb, wurde dieser Löffel abgenommen, da er ihn nicht mehr benötigte.

### **Auf dem Holzweg sein**

Als Holzwege bezeichnete man im Mittelhochdeutschen meist schmale Waldwege, die sich Waldarbeiter zur Beförderung von Holz angelegt hatten. Sie hatten kein Ziel und waren oft in einem schlechten Zustand. Wer auf einem solchen Weg wanderte, kam nirgends an.

### **Am Riemen reißen**

Bevor Soldaten ins Gefecht gingen, rückten sie noch ihren Gürtel und ihre Riemen zurecht, damit alles passte. Es kann aber auch bedeuten, dass man Zugtiere durch Reißen am Zügel in die richtige Richtung zwang.

### **Die Sau rauslassen**

Früher hatte man meist keine großen Räume für Festlichkeiten. So wurden oft die Ställe geleert und gefegt.

### **Schlitzohr**

Im Mittelalter wurden Betrüger mit dem Einschlitzen der Ohren bestraft. Zimmerleute waren oft auf Wanderschaft. Sie trugen einen Ohrring als einzig angesparten Reichtum, mit dem später ihr Begräbnis bezahlt werden konnte. Verstieß ein Zimmerer gegen gewisse Zunftregeln oder war er gar straffällig geworden, wurde ihm der Ohrring herausgerissen. Durch dieses sichtbare Zeichen waren weitere Arbeitgeber gewarnt.

### **Unter der Fuchtel stehen**

Unter Fuchtel versteht man einen stumpfen Degen, der früher beim Militär vor allem zur Bestrafung von Soldaten benutzt wurde.

### **Immer der Nase nach**

Wenn jemand zu einer Burg, einem Markt oder einer Stadt gehen wolle und um den Weg fragte, gab man ihm die Richtung vor. Da die Fäkalien einfach in den Burggraben oder Stadtgraben entleert wurden, konnte man so zu seinem Ziel gelangen.

### **Das geht auf keine Kuhhaut**

Bevor im 13. Jh. das Papier in Europa aufkam, wurde auf Pergament (gegerbte Schafs- oder Kalbshäute) geschrieben. Die Leute glaubten, dass der Teufel ihre Sünden aufschreibt. War jemand ein richtiger Bösewicht, benötigte es mehr als eine Kuhhaut, um die Sünden aufzuschreiben.

### **Jemanden einen Korb geben**

Freier bzw. Brautwerber wurden in einem Korb, der aus dem Fenster der Angebeteten heruntergelassen wurde, hinaufgezogen. War der Freier unerwünscht, wurde ein Korb mit einem lockeren Boden heruntergelassen und bracht unter dem Gewicht des Freiers durch.

### **Abblitzen lassen**

Bei den ersten Gewehren, bei denen man zum Laden die Kugel in den Lauf stopfte und das Schießpulver in die Pfanne schüttete, blitze beim Betätigen des Abzugs das Pulver häufig ab. Dadurch ging der eigentliche Schuss gar nicht los und die Kugel blieb im Lauf. Man hatte den Schuss abblitzen lassen – im Gefecht meist ein einmaliges Missgeschick.

### **Sich etwas hinter die Ohren schreiben**

Früher konnten die Menschen weder lesen noch schreiben. Verträge mussten aber doch geschlossen werden. Darin ging es häufig um Grenzziehungen von Grundstücken. Damit diese mündlichen Verträge später auch bei Gericht bestehen konnten, waren Zeugen nötig. Als Erinnerungshilfe wurden diese Zeugen an den Ohren gezogen oder sogar geohrfeigt. Was mit Schmerzen verbunden ist, merkt der Mensch sich besonders gut.

### **Bankrott**

Kommt aus dem Italienischen: banca rotta = kaputte Bank. Wurde der Geldwechsler zahlungsunfähig, zerschlugen die Gläubiger seine Bank, auf der das Geld ausgelegt war.

### **Pech haben**

Wenn bei der Verteidigung die Soldaten ihrer Burg heißes Pech bzw. Teer durch die Pechnasen nach unten auf die Angreifer schütteten, hat eben jemand Pech gehabt.

### **Mit Kind und Kegel**

Als Kegel bezeichnet man die unehelichen Kinder. Somit meint man die ehelichen und die unehelichen Kinder.

### **In die Binsen gehen**

Ein flüchtender Wasservogel rettet sich in die Binsen am Wasser, wo sie der Jagdhund nicht verfolgen kann. Damit ist der Vogel verloren gegangen.

### **Arm wie eine Kirchenmaus**

In einer Kirche gab es keine Vorratskammern. Daher ist eine Maus, die in einer Kirche lebt, sehr arm.

### **Auf den Leim gehen**

Der Begriff kommt vom Fallenstellen. Leim wurde auf eine Ast geschmiert, setzte sich ein Vogel darauf, konnte er nicht mehr wegfliegen, er war auf den Leim gegangen.

### **Aus dem Staube machen**

Wenn der Ritter im Kampf bzw. im Turnier vom Pferd gestoßen wurde, lag er im Staub. Versuchte er zu entkommen, machte er sich aus dem Staube.